



**1 Wohnen auf dem
aktiven Vulkan**



Geschützt durch die Bergrücken eines Vulkanmassivs hat Cocoa Cottage den tropischen Wirbelsturm vom 27.08.15 gut überstanden. Ganz im Gegensatz zu einer zweiten Urwald-Eco-Lodge, mit der wir bei der Buchung geliebäugelt hatten. Diese wurde komplett zerstört und soll bis 2017 wieder schrittweise aufgebaut werden. Wir genießen den Komfort und die von unseren US-amerikanischen Gastgebern sehr geschmackvoll eingerichteten 5 Zimmer, die alle einen Panoramablick in den Urwald haben. Die Zimmer haben keine Fensterscheiben, nachts weht ein kühlender, teils schon kühler Luftzug: Klimaanlage braucht es nicht. Erst nach einigen Tagen bemerken wir weiter oben ständig qualmende Stellen im Berg. Nein, da wird nichts verbrannt. Wir merken, dass wir auf einem grünen, aber sehr wohl aktiven Vulkankegel wohnen...



Jeden Morgen ein toller Moment, wenn die karibische Sonne über die Berge klettert: Direkt vom Bett aus ein 3D-Blick in den Urwald. Nachts war übrigens permanenter Lärm: Jede Menge Frösche und Grillen sowie das Rauschen des Bachs machen die Lärm-Kulisse aus, bei der wir sehr gut geschlafen haben.





Die 5 Zimmer verteilen sich auf zwei Gebäude (hier das Haupthaus), zusätzlich gibt es noch ein „Baum-Haus“, das lediglich überdacht - Wohnen in der Natur ermöglicht.



watzhahner wandervogel unterwegs: Dominica 2016



Wohnen im Urwald bedeutet auch: Gemeinsam essen am runden Tisch in der zum Urwald völlig offenen Küche. Die Urlauber sind zumeist Pärchen aus den USA, manchmal auch aus Europa oder von den französischen Nachbarinseln. Alle können sich jeden Tag direkt über ihre Erlebnisse austauschen.



Unsere Gastgeber Richard (53, US-amerikanischer Flugzeugtechniker, geboren in Mozambique) und seine Partnerin Liz, 50, die nach einem Hollywood-Dreh auf Dominica einfach dablief, bewirten uns gemeinsam mit der einheimischen Köchin Catherine bestens.



Wir haben nirgends auf der Insel besser gegessen. Karibisch-Creolé, viel Fisch und Gemüse.

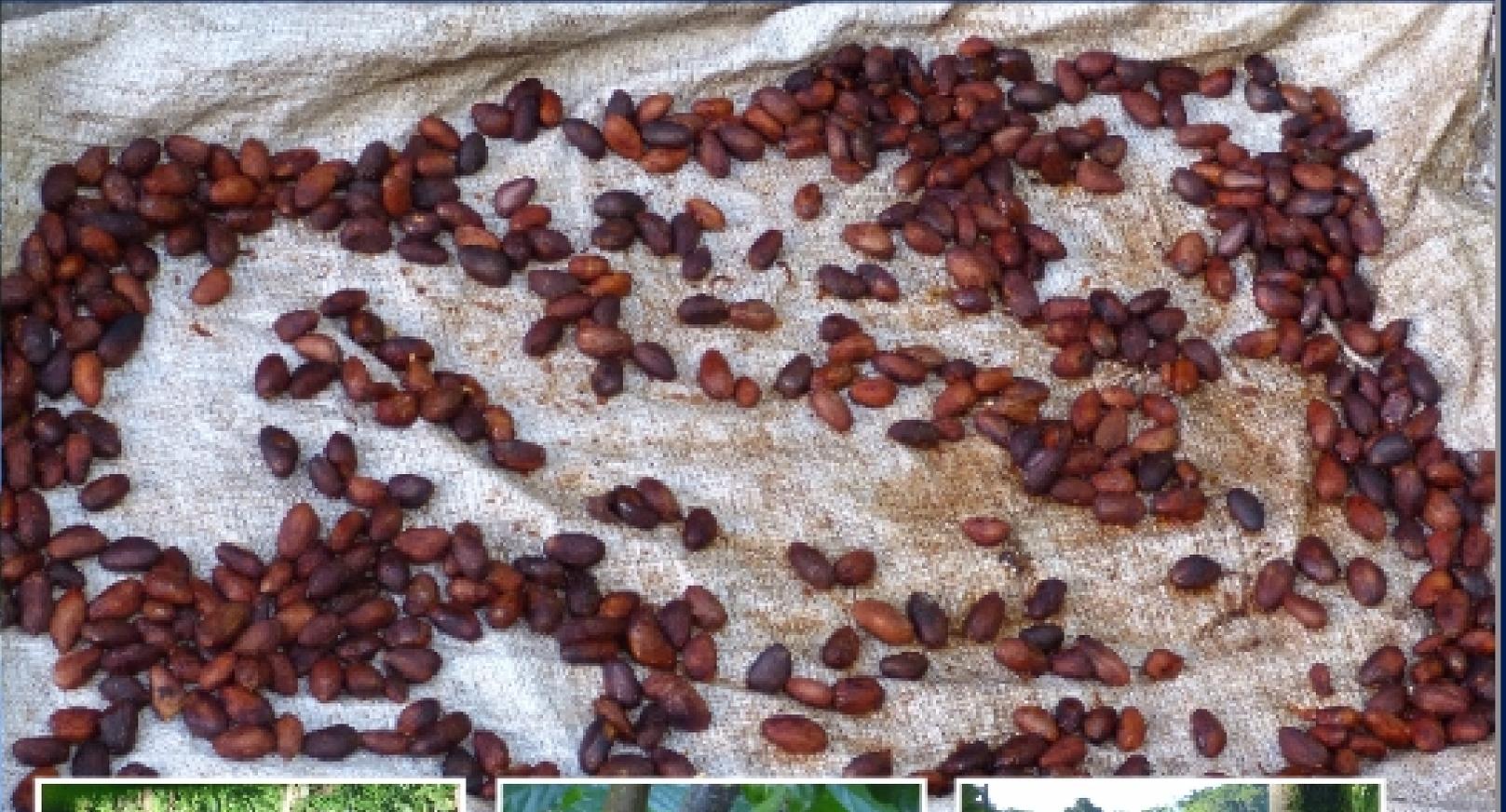
Beim täglichen Blick von unserem Balkon in den Urwald haben wir einen Baum im Visier, der aussieht wie ein Apfelbaum. Wir erkundigen uns bei Catherine, die uns vor den sehr giftigen roten Früchten warnt.

Ein Paradiesapfel?

Die Vögel des Urwalds haben ihre Lektion gelernt: Erst als sich in der zweiten Woche die dunklen und jetzt wohl schmackhaften Kerne zeigen, picken sie an diesen tropischen Früchten.

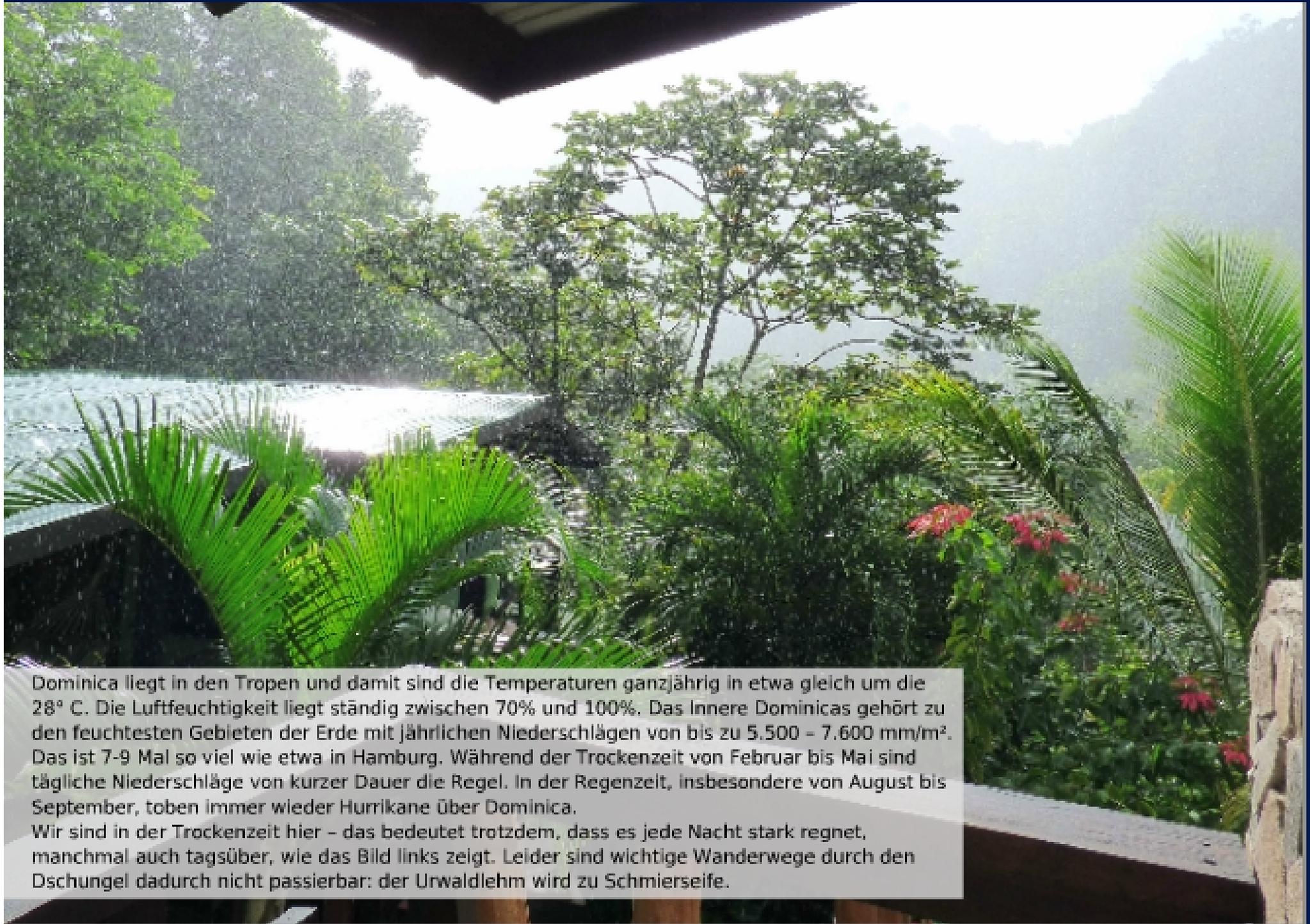




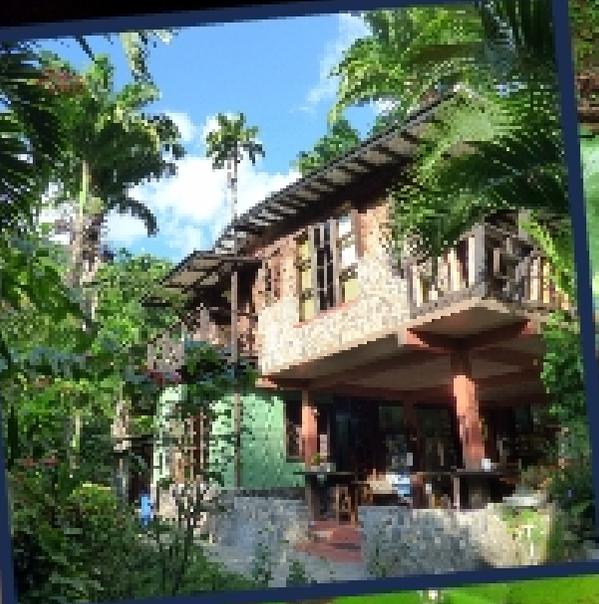
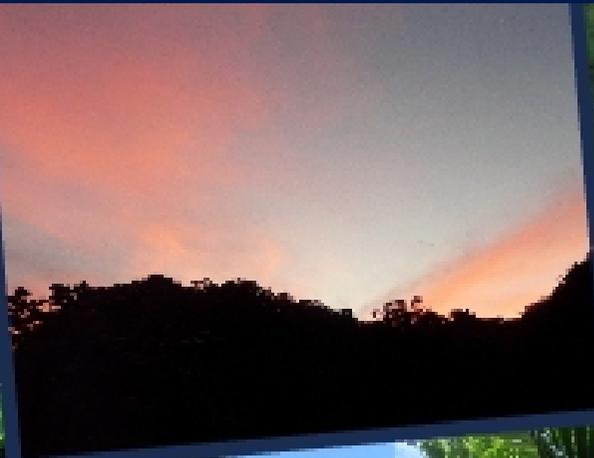




Die Kakaobäume in der Nähe werden von Liz regelmäßig geerntet. Nach einem aufwändigen mehrstufigen Verfahren, nachzulesen in unserem Buch Nr. 15 von den Kakaoinseln, werden aus den Kakaoschoten tolle hochprozentige Schokoladenfragmente, die z.B. mit Chili, Ingwer oder Vanille gewürzt sind und die die Touristen verpackt in simplen Folientütchen erwerben können. Komisch: die Temperaturen von 25-28° C führen nicht dazu, dass die Schokolade schmilzt.

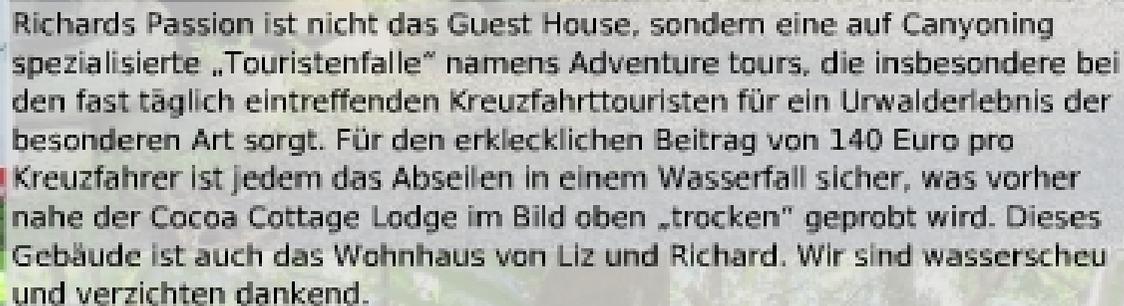


Dominica liegt in den Tropen und damit sind die Temperaturen ganzjährig in etwa gleich um die 28° C. Die Luftfeuchtigkeit liegt ständig zwischen 70% und 100%. Das Innere Dominicas gehört zu den feuchtesten Gebieten der Erde mit jährlichen Niederschlägen von bis zu 5.500 - 7.600 mm/m². Das ist 7-9 Mal so viel wie etwa in Hamburg. Während der Trockenzeit von Februar bis Mai sind tägliche Niederschläge von kurzer Dauer die Regel. In der Regenzeit, insbesondere von August bis September, toben immer wieder Hurrikane über Dominica. Wir sind in der Trockenzeit hier - das bedeutet trotzdem, dass es jede Nacht stark regnet, manchmal auch tagsüber, wie das Bild links zeigt. Leider sind wichtige Wanderwege durch den Dschungel dadurch nicht passierbar: der Urwaldlehm wird zu Schmierseife.





Extreme
DOMINICA
Canyoning
&
Adventure tours
PHONE | 767 | 276-2820
extreme.dominica@gmail.com



Richards Passion ist nicht das Guest House, sondern eine auf Canyoning spezialisierte „Touristenfalle“ namens Adventure tours, die insbesondere bei den fast täglich eintreffenden Kreuzfahrttouristen für ein Urwalderlebnis der besonderen Art sorgt. Für den erklecklichen Beitrag von 140 Euro pro Kreuzfahrer ist jedem das Absellen in einem Wasserfall sicher, was vorher nahe der Cocoa Cottage Lodge im Bild oben „trocken“ geprobt wird. Dieses Gebäude ist auch das Wohnhaus von Liz und Richard. Wir sind wasserscheu und verzichten dankend.





Unsere Lodge war trotz eines hohen Preisniveaus fast durchgängig ausgebucht. So konnten wir nur selten mal einen neugierigen Blick in andere Zimmer werfen. Wir stellen aber fest: alle sind sehr zweckmäßig und geschmackvoll eingerichtet.



watzhahner wandervögel unterwegs: Dominica 2016